

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

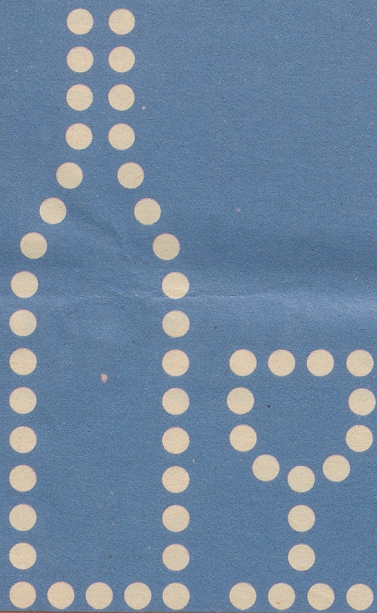
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das aktive und gehaltvolle

Eptinger

Mineralwasser
bereichert jede Mahlzeit.

Eptinger erfrischt,
ist praktisch frei von Kochsalz,
entfaltet
eine milde diuretische Wirkung
und fördert wirksam
die Verdauung.



Eptinger

d'après Leupin

Ein wahrer Volkssport

ist der Orientierungslauf. Allein am Zürcher Volks-OL nahmen 6000 Läuferinnen und Läufer teil, ein schönes Zeichen dafür, daß tatenerfroher Idealismus und frischer Sports- und Kameradschaftsgeist in unserer materialistischen Zeit noch nicht ganz ausgestorben sind.

Warum wir hier davon berichten, hat aber noch einen andern Grund: Die vielen hundert Gruppen legen sich so lustige und phantasievolle Namen zu, daß wir hier zum Ergötzen der Nebiläser eine Auswahl folgen lassen:

Damen und Meitli; Heugümper, Lipizzaner, Wolgaschlepper, Veni-Vidi-Vici, Umwäghüpfer, Schanzchnöche, Bodesurri, Wäschpinäscht, Namenloses Elend, Blattlüüs, Bülicher Fläsche, Pieds noir, Blumentopfsatellite, Fragezeiche, Hinkende Mondraketen, Ueberschallschnägge, Lehrerschreck, Chlöpplisack, Supperlandeier.

Aktive und Schüler: Blizzardboys, Suuri Möscht, Barrierenschüttler, Traktorpilote, Ircheltrottler, Bodeschlicher, Güggliverwerter, Vostock III, Gröllhaldesprinter, Wurzelstolperi, Brämschlötz. bi

Amerika vor hundert Jahren

Kleidermode um 1860

Die Technik des Korsetts entwickelte die sonderbarsten Einfälle. Den eleganten Schönen ohne Kammerzofe blieb nichts anderes übrig, als die Enden ihrer Korsettschnüre an den Bettpfosten zu binden, dann mit angehaltenem Atem in den Raum zu stoßen, bis die Taille die gewünschte Schlankheit bekam.

Mesalliance

Die Mutter eines jungen Diplomaten an der amerikanischen Botschaft in London erfuhr 1838, daß

ihr Sohn am Hofe von St. James die Ehre gehabt hatte, lange mit der jungen Königin Victoria zu tanzen. Sie überlegte einen Augenblick, dann meinte sie: «Hoffentlich läßt sich Richard durch die Begegnung nicht zu einer Heirat hinreißen!»

Nichts Neues unter der Sonne

Oliver Wendell Holmes erklärte 1860 vor der Aerztegesellschaft in Massachusetts: «Wenn man alle Heilmittel ins Meer wüfde, stände es besser um die Gesundheit der Menschheit; allerdings kämen dabei die Fische um.»

Verwandtschaftsgrade

Der Presbyterianer Reverend Charles G. Finney war fünfzehn Jahre lang Präsident im Oberlin College. Während seiner Amtszeit unterdrückte er jede Fröhlichkeit. Man machte ihn auf eine reizende Studentin aufmerksam, die diese Vorschrift nicht beachtete. Als sie ihm begegnete, lächelte sie ihm zu. Ohne eine Miene zu verziehen, sagte er: «Guten Morgen, Tochter des Teufels», worauf sie antwortete: «Guten Morgen, mein Vater!»

Die Sensationspresse

Wir glauben, erst im Blick auf gewisse Blätter unserer Zeit der Revolverjournalistik zu begegnen. Charles Dickens aber schrieb schon vor genau hundertzwanzig Jahren in seinen Reisenotizen über Amerika: «Solange diese Presse ihren scheelen Blick in jedes Haus wirft und ihre schwarze Hand bei jeder Staatsanstellung, vom Präsidenten bis zum Briefträger herab, im Spiel hat, solange sie mit ihrer unflätigen Lästersucht, ihrem einzigen Handelsartikel, die stehende Literatur einer ungeheuren Klasse bildet ... so lange muß ihr Fluch auf dem Lande lasten und ihre üble Einwirkung auf die Republik allenthalben in die Augen springen.» AH

